



Bibliographische Daten

Titel: Die Dichtungen des Hans Sachs zur Geschichte der Stadt Wien
Ersteller: Hans Sachs
Signatur: Amb. 8. 1502

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorrede.

Die poetische Literatur der Stadt Wien, umfangreicher als die irgend einer anderen Stadt, bildet von dem „Mittelpunkte und der Krone altdeutscher Dichtung, unserem grossen Nationalepos“, dem Nibelungenliede, von den deutschen Minnesängern, die in ihren Liedern den Hof und die Stadt zu Wien in so anziehender und rührender Weise preisen, bis herab zu den massenhaften, schwulstigen Lob- und Spott-Gedichten über die zweite Wiener Türkenbelagerung, bis zu den überschwänglichen Dichtungen aus der josephinischen Periode und bis zu Sined's des Barden erhebenden Gesängen eine stattliche Reihe von Lobsprüchen und historischen und Gelegenheitsdichtungen, hervorgerufen durch Elementar-, Kriegs- oder sonstige Ereignisse.

So wichtig nun diese Dichtungen für die Geschichte sind, wurden sie doch bisher wenig beachtet; nur einzelne finden sich im Serapeum, in Hormayr's Taschenbuch, im Austria-Kalender, in v. Lilieneron's Volksliedern abgedruckt; die Mehrzahl derselben ist nicht einmal dem Titel nach gekannt.

Meine bibliographischen Studien zur Geschichte der Stadt Wien brachten mir auch reiches, gänzlich ungekanntes Materiale zur poetischen Literatur dieser